

## 1 **G e s c h i c h t e**

2 des jetzigen Erbhofes, Bauerngut Nr. 5

3 Hausnummer 32, A l t e n l o h m

4

5 Die Geschichte des Hofes schreibe ich nieder, so wie sie mir aus alten Quellen bekannt ge-  
6 worden ist, stützt sich also nicht auf amtliches Quellenmaterial, ist aber trotzdem unzweifel-  
7 haft richtig und soll den Nachfahren als Geschichte des Hofes dienen und von jedem Bauer  
8 des Hofes als Hofakte sorgfältig aufbewahrt, ergänzt und gewissenhaft weitergeführt werden.

9 Diese Aufgabe mache ich jedem Bauer des Hofes zur Pflicht und hoffe, daß es immer ein  
10 Karge sein möge.

11

12 Vor 1850 bestand der Hof aus vier strohgedeckten Gebäuden und ck.130 Morgen Lände-  
13 reien, in gleicher Breite rechts und links vom Feldweg gelegen, beginnend an der Dorfstraße  
14 und endend an der Tammendorfer Grenze, also am Windewasser. In dieser Zeit kam der Hof  
15 in die Hände von Agenten, wurde parzelliert und zwar so gründlich, daß nur noch 28 Morgen  
16 bei dem Hof verblieben und keinerlei Wiesen. Die Gebäude des Hofes standen zum Teil auf  
17 dem jetzigen Glafenhein'schen Grundstück, welches erst nach dem Brande des Hofes ab-  
18 verkauft wurde. Der Nordgiebel des Glafenhein'schen Wohnhauses steht auf der Grund-  
19 mauer eines Stallgebäudes des Hofes. Der Glafenhein'sche heutige Grasgarten war zu  
20 dieser Zeit noch ein großer Teich und ist erst später zugefüllt und in Gartenland verwandelt  
21 worden. In der südlichen Ecke des Gartens an der Schmiede mußte für Feuerlöschzwecke  
22 ein Wassertümpel erhalten bleiben, aber auch dieser ist im Laufe der Zeit verschwunden und  
23 zugeschüttet worden. Nach der Parzellierung wurde der Hof von dem herrschaftlichen  
24 Ziegelmeister Karl Rosenblatt erworben. Da aber die alten großen Gebäude für den kleinen  
25 Betrieb nicht mehr gebraucht und deren Unterhaltung zu kostspielig geworden wäre, ging der  
26 Hof in Flammen auf und brannte vollständig nieder. Die Fama hat seinerzeit behauptet, daß  
27 der Besitzer den Brand gewollt habe, es konnte jedoch nichts bewiesen werden. Im Jahre  
28 1852 wurde der Hof mit vier schönen schmucken Fachwerkgebäuden wieder aufgebaut, wie  
29 eine Tafel im Wohnhausgiebel bekundet. Da der Hof nun keine Wiesen mehr hatte, erwarb  
30 der damalige Karl Rosenblatt im Zischen eine Häuslerstelle, verkaufte diese wieder, behielt  
31 aber vier Morgen Wiese zurück und schlug diese zum Hof, so daß der Hof wieder zu einer  
32 Wiese kam. Karl Rosenblatt verkaufte dann um 1855 herum den Hof an meinen Vater, den  
33 damaligen Junggesellen Friedrich Wilhelm Karge aus Rosenig, Kr. Liegnitz. Dieser  
34 vermählte sich alsbald mit der Jungfrau Auguste Christiane Hoferichter aus Fellendorf Kr.  
35 Liegnitz. Die Ehe wurde kinderreich, doch verstarben alle, bis auf den Schreiber dieser  
36 Zeilen, im Kindes-alter. Als nach einigen Jahren der vormals abverkaufte Acker hinter dem  
37 Schriemweg in Größe von ck.10 Morgen wieder verkäuflich wurde, kaufte mein Vater diesen  
38 Acker zum Hof zurück. Im Jahre 1879 verstarb mein Vater und ein Jahr später ging meine